



In diesem Bild von Sieger Köder, welches die sieben Werke der Barmherzigkeit darstellt, scheinen der Hungrige und der brotbrechende Christus gleichberechtigt zu sein. Ihre Dominanz im Vordergrund des Bildes ist gleich stark und die dunklen Hände des Hungrigen weisen die Wundmale des Gekreuzigten auf. Die Frau im roten Kleid teilt ihre Aufmerksamkeit in meiner Wahrnehmung gleichberechtigt zwischen dem Durstigen und Christus, der selbst nicht zu sehen ist. Auf Augenhöhe und damit gleichberechtigt begegnen sich: der Besucher und der Gefangene – die Krankenschwester und der Kranke – der Obdach Suchende und die Gastgeberin. Und der nackte Christus wirbt stellvertretend und gleichberechtigt für die Unterstützung der „Nackten“ in unserer Welt.

So führt die Umsetzung der Werke der Barmherzigkeit zur Gleichberechtigung und stellt damit Geber und Empfänger auf gleiche Stufe, bringt beide auf Augenhöhe und wird so zum Geschenk für Beide.

Bei Matthäus 25,31 – 46 können wir durch Christus selbst erfahren, welches Unheil oder auch Heil aus unserer Beziehung und unserem Handeln für die Leidenden dieser Welt erwächst.

Herr, mache mich zu einem, mache mich zu Deinem Werkzeug der Barmherzigkeit. Amen.

Mehr Informationen:

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

Raiffeisenstraße 3, 97080 Würzburg

Tel.: 0931/7948-0, info@dahw.de, www.dahw.de

Spendenkonto: IBAN: DE35 **7905 0000 0000 0096 96**

Sparkasse Mainfranken Würzburg - BIC: BYLADEM1SWU